

# INITIATIVE HAMBURGER CATERER

## PRESSEMITTEILUNG

### Kinder brauchen gutes Mittagessen in der Schule!

Seit 2012 gilt in Hamburger Schulen ein Essenspreis von 3,50 € brutto.

Damit muss nicht nur ein Essen gekocht werden!

Die Ausgabe des Essens durch Mitarbeiter des Caterers vor Ort, der Abwasch des Geschirrs, die Reinigung der Küchen, ein Bestell- und Abrechnungssystem, eine Kundenhotline, Entsorgungskosten für Speisereste und die aufwändige Abrechnung mit der Schulbehörde werden aus diesem Betrag abgedeckt.

Bis 2012 waren alle diese aufgeführten Kostenpositionen nicht im Essenspreis enthalten, sondern wurden von den Schulen vor Ort organisiert und finanziert.

Mit dem Schulstart 2012/13 wurden die oben aufgeführten weiteren Dienstleistungen den Caterern übertragen, der Essenspreis erhöht und zu 100 Prozent an die Eltern weitergegeben.

Unabhängig von der Ausweitung des zu erbringenden Dienstleistungsangebots stellt auch der Preisanstieg in vielen Sektoren seit 2012 eine Belastung für die Caterer dar.

Laut Aussage der Schulbehörde beträgt die Preissteigerung seit 2012 21,5%. Darin sind sich Schulbehörde und Caterer einig.

Seit November 2018 suchen die Caterer den Dialog mit dem Senator und der Schulbehörde.

Anton Senner (Bergedorfer Impuls): „Wir wurden ständig getröstet. Es hieß: es kommt eine Studie, die klärt das alles, insbesondere die Preisgestaltung.“ Ende 2019 lag die so genannte „KuPS“-Studie vor. Diese kommt zum Ergebnis, dass die Kosten für den Caterer zwischen 4,23 € und 5,73 € liegen.

Nun hält die Behörde diese wissenschaftliche Studie, die vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) beauftragt und finanziert wurde, für Hamburg nicht anwendbar und will eine weitere eigene Studie beauftragen.

Die Hamburger Caterer fordern ab dem neuen Schulhalbjahr die Erhöhung des Essenspreises auf 4,00 € an Grundschulen und 4,50 € an weiterführenden Schulen und die Kostenübernahme der Anhebung durch die Stadt – die Eltern werden nicht erneut belastet!

# INITIATIVE HAMBURGER CATERER

## Faktencheck

Aussage der BSB	Unsere Richtigstellung
"die Behörde verhandelt seit vier Monaten ... über Preis und Qualität" <sup>1</sup>	Mit unserem Brief vom 15.11.2018 haben wir den Dialog mit Herrn Senator Rabe eröffnet. Das zweite Schreiben folgte 12.02.2019. Am 21.06.2019 kam es zum ersten und ausführlichen Gespräch mit Senator Rabe.
Die Essenspreise in einigen anderen Großstädten lägen "in der Regel bei rund 3,30 €" <sup>1</sup>	Essenspreise für Eltern sind oft nicht identisch mit dem Entgelt für den Caterer.
Die Schulbehörde verweist auf einen Essenspreis in Kiel zwischen 2,40 € und 2,90 €. <sup>2</sup>	Die Eltern zahlen 2,40 – 2,80 € (nicht 2,90 €) und der tatsächlich an den Caterer gezahlte Preis liegt zwischen 4,60 € und 5,00 €. Der Differenzbetrag wird durch die Stadt getragen.
Die Nutzung der Produktionsküchen in der Schule senke die Herstellungskosten. <sup>2</sup>	Laut KuPS-Studie sind bei dieser Variante die Personalkosten höher als bei Ausgabeküchen und machen diese für den Caterer zur teuersten Produktionsform.
Im bundesweiten Vergleich liegt Hamburg mit dem Essenspreis in der oberen Hälfte. <sup>3</sup>	Eine eigene Erhebung in 9 Bundesländern hat völlig andere Ergebnisse gebracht. Darin liegt Hamburg eindeutig im unteren Preisniveau. Das Datenmaterial wurde am 28.08.2019 der BSB übergeben.



**AlsterFood**  
fresh and friendly



**Kinderwelt Hamburg e.V.**  
Bilinguale Kindertagesstätten



<sup>1</sup> Senatsdrucksache 21/19625

<sup>2</sup> Hamburger Abendblatt vom 17.01.2020

<sup>3</sup> Hamburger Abendblatt vom 09.01.2020